

Einführung des Amtlichen Liegenschaftskataster- Informationssystems ALKIS mit gleichzeitigem Lagebezugswechsel nach ETRS/UTM

Bearbeitungshinweise der Stadt Krefeld für Vermessungsschriften

Die Stadt Krefeld hat am 1. März 2013 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS mit gleichzeitigem Lagebezugswechsel in das ETRS89 mit UTM-Abbildung eingeführt. Seit der Umstellung nach ALKIS müssen alle Vermessungsschriften den Vorschriften des Liegenschaftskatastererlasses (LiegKatErl.) vom 13.01.2009 genügen. Insbesondere sind für den Katasteramtsbezirk Krefeld die folgenden Hinweise zu beachten:

Auftragsnummer und Punktnummernreservierung

Reservierungen können online in der ALKIS-Verfahrenslösung über „DAVID-Buchauskunft und Produktabruf“ vorgenommen werden.

Bereits für die Punktnummernreservierung und für die spätere Übernahme der Vermessungsschriften wird eine eindeutige Auftragsnummer benötigt. Diese setzt sich zusammen aus

- der Landeskennung (05),
- der Zulassungsnummer der Vermessungsstelle (z.B. 1234)
- und der internen Geschäftsbuchnummer (z.B. 2012-083).

Insgesamt darf die Auftragsnummer 30 Zeichen nicht überschreiten und keine Sonderzeichen außer einem Minus enthalten.

Veränderte Punktkennzeichen (PKZ) im ETRS89/UTM

Im ETRS89/UTM haben alle Punkte ein 15-stelliges Punktkennzeichen, das sich zusammensetzt aus den ersten 9 Stellen für den Nummerierungsbezirk und weiteren 6 Stellen für die eigentliche Punktnummer. Die Punktart, wie sie bei den alten Punktnummern abgelesen werden konnte, ist im Punktkennzeichen nicht mehr enthalten, da sie im ALKIS über die Objektart festgelegt wird.

Um die alten 5-stelligen GK-Punktnummern weitgehend übernehmen zu können, wird die 10. Stelle des UTM-Punktkennzeichens mit einer Null belegt und die alte GK-Punktnummer in den Stellen 11-15 angehängt. Im Falle mehrfach vorhandener GK-Punktnummern innerhalb eines UTM-Kilometerquadrats wird zur Unterscheidung der Punkte die 10. Stelle des UTM-Punktkennzeichens jeweils um 1 erhöht (0, 1, 2, 3).

neue UTM-Punktkennzeichen (mit Umnummerierung)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	11	12	13	14	15
Zonen- feld			Rechtswert auf km		Hochwert auf km		alte 5-stellige Punkt nr.							
NBZ									PNR, rechtsbündig, mit führenden Nullen					



Berechnung

Für die Berechnung ist eine flächenhafte Ausgleichung als Standardfall anzuwenden.

Ausgestaltung von Fortführungsrisen

Nummerierungsbezirk und Punktnummern

Im Riss sind die Nummerierungsbezirke und Grenzen der UTM-Kilometerquadrate darzustellen, auf die Angabe GK-Kilometerquadrate wird verzichtet.

Die Punktnummern werden vollständig mit maximal 6 Stellen im Riss verzeichnet, führende Nullen werden nicht angegeben.

Weitere Neuerungen ergeben sich aus der Verschlüsselung und Beschreibung der tatsächlichen Nutzungsarten und der Gebäudefunktion in ALKIS. Entsprechend Nr. 26 LiegKatErl. ist bei der Beschreibung der Objekte der tatsächlichen Nutzung der 5-stellige Nutzungsartenschlüssel und bei den Gebäudeobjekten der 4-stellige Wert der Gebäudefunktion im Riss nachzuweisen.

Nachweis der Tatsächlichen Nutzung

Die Verschlüsselung der Nutzungsarten richtet sich nach dem Nutzungsartenkatalog NRW (Anlage 1 zum LiegKatErl). Im Riss sind sowohl der 5-stellige Schlüssel nachzuweisen als auch die zugehörige Bezeichnung, ggf. sinnvoll abgekürzt..

Für bestimmte Nutzungsarten müssen darüber hinaus noch zusätzliche Attribute im Riss ergänzt werden, da im Nutzungsartenkatalog keine entsprechende Verschlüsselung vorgesehen ist. Das gilt zum Beispiel für den früheren „Bauplatz“: Dieser wird als Wohnbaufläche mit dem Schlüssel 11000 erfasst und dem Attribut für den Zustand ZUS 8000 (Erweiterung und Neuansiedlung) ergänzt. Daneben gibt es noch das Zustandsattribut ZUS 2100, das außer Betrieb genommene, stillgelegte oder verlassene Flächen bezeichnet.

Genauere Angaben zu der Vergabe der Attribute finden sich auf der ALKIS-Info-Seite der Bezirksregierung Köln, und hier im Migrationskonzept - Teil 2. Hier findet sich auch eine Gegenüberstellung der alten Verschlüsselungen aus der ALK-Welt und den neuen Verschlüsselungen in ALKIS (http://www.bezreg-koeln.nrw.de/extra/33alkis/dokumente/vorschriften_11/2011-09-19_TN-Gegenueberstellung_Riss.xls).

Gebäudeangaben

Neben der Geometrie des Gebäudeumrings müssen die Gebäudeeigenschaften im Riss durch Attribute nachgewiesen werden. Dazu zählen:

- **die Gebäudefunktion GFK (bisher die Gebäudenutzung)**
z.B. Wohngebäude, Gebäude für Wirtschaft oder Gewerbe usw. Die Gebäudefunktion wird über einen 4-stellige Attributwert erfasst, z. B. GFK: 1000 für ein Wohnhaus
- **die Bauweise (Kürzel verwenden wie z.B. Ehs für freistehendes Einzelgebäude oder Dhs für Doppelhaushälfte ...)**
- **die Dachform (S für Satteldach, F für Flachdach, P für Pultdach ...) mit Firsrichtung**

- die Anzahl der oberirdischen und ggf. der unterirdischen Geschosse (als römische Zahlen nachzuweisen, wie gehabt)
- die Hausnummer ist wie bisher am Eingang im Riss einzutragen
- ggf. der Zustand (z.B. in ungenutztem Zustand oder geplant und beantragt usw.)
- ggf. der Eigenname des Gebäudes, der im Riss langtextlich einzutragen ist

Darüber hinaus sind Bauteile innerhalb eines Gebäudes (Wintergarten oder aber zurückspringende und auskragende Geschosse, Durchfahrten im Gebäude, Loggien usw.) im Riss darzustellen und zu benennen. Entsprechendes gilt für Bauwerke wie Überdachungen, Carports o.ä.

In der Anlage 4 zur GeoInfoDok finden sich Beispiele für die Modellierung von Gebäuden.

Koordinatendatei

Die Vermessungsschriften müssen entsprechend Nr. 24 LiegKatErl. mindestens Daten im Umfang der NAS-ERH umfassen. Hierfür sind die Daten der Anschlusspunkte sowie geänderter und/oder neuer Vermessungspunkte in zwei getrennten Dateien beizubringen. Als Dateiname ist die Auftragsnummer zu verwenden.

Beispiel:

050123-2012-835A.xml (A-Datei für die benutzten Altpunkte)

050123-2012-835N.xml (N-Datei für geänderte Altpunkte und Neupunkte)

Weitere Hinweise zum Aufbau und Inhalt der NAS-ERH-Dateien sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Zu Prüfzweckenfertigen Sie bitte auch weiterhin einen Papierausdruck an.